

1. ZUSAMMENFASSUNG

Die Fa. *WLM* wurde vom Naturpark Kaunergrat (Pitztal - Kaunertal) beauftragt, einen Abgrenzungsvorschlag für ein "Landschaftsschutzgebiet Kaunergrat" zu erstellen und allenfalls weitere Schutzgebiete vorzuschlagen. Rechtliche Grundlage dafür ist das neue TNSchG 2005. Für die Abgrenzung werden in erster Linie die Lebensräume und Biotoptypen sowie die Almkartierungen der Gesamtaufnahme der Kernzone herangezogen (HOTTER & ASCHABER 2001). Zu bestimmten Themen wurden ortskundige Fachleute befragt. Als Ergebnis werden zwei Schutzgebiete vorgeschlagen (s. "Übersichtskarte"). Mit den Karten "Lebensraumtypen" und "Schwerpunktgebiete" kann das Ergebnis nachvollzogen werden.

1.1 Landschaftsschutzgebiet Kaunergrat

Das Gebiet mit der Fläche von ca. 13.444 ha liegt in den Gemeinden Wenns, Jerzens, St. Leonhard, Fließ, Kaunerberg und Kaunertal und stellt die natürliche bis naturnahe Kernzone der Naturparkregion dar. Es umfasst den gesamten nivalen, alpinen und subalpinen Raum bis zur oberen Waldgrenze, und zwar zwischen der Aifner Spitze (Aifner Alm) im Norden und dem Löcherkogel (Höhe Mittelberg) im Süden. Es finden sich etliche attraktive Teilräume und Talschlüsse wie Gallrutt, Gsall, Verpeil, Madatsch, Watze, Rostiz, Plangeroß, Arzler Alm, Tiefental, Neuberg oder Mauchelegkar.

Das beeindruckende Landschaftsbild wird vom naturnahen Zirbenwald über die traditionelle Kulturlandschaft der Almen bis zu den extrem schroffen, praktisch unberührten Gipfeln des Kaunergrates geprägt und hebt sich damit vom südlich angrenzenden Ruhegebiet Ötztaler Alpen, das vorwiegend in der alpinen und nivalen Höhenstufe liegt, ab.

Als besondere Eigenart des Gebietes kann die enge Verzahnung von Waldgrenzbereich, Almen und ehemaligen Bergmähdern, alpiner Region und kleineren Gletschern mit ihren Moränenvorfeldern und Blockgletschern hervorgehoben werden. Schutzziele im Detail sind Gletscher und Moränen, eine Fülle von stehenden Gewässern, zahlreiche kleinere Feuchtgebiete und Quellfluren sowie Lebensräume von gefährdeten Pflanzen- und Tierarten.

1.2 Naturschutzgebiet Moore Bärenbad

Dieses im südlichen Pillerwald gelegene Gebiet um die Moore Bärenbad und Görfe ist ca. 67,12 ha groß. Eingelagert in den (Rotföhren-Zirben-)Lärchen-Fichtenwäldern zwischen Hahnenegger, Salinsmoos, Kalkofenegg und Bärenbad liegen die bedeutendsten Moorkomplexe der Region. Das Görfenmoor gehört als Exklave dazu. Als lokale Besonderheit kann das unmittelbare Nebeneinander von sauren, intermediären und karbonatischen Moortypen betrachtet werden. Die Niedermoore, Übergangs- und Hochmoorkomplexe sind großteils kaum oder nur leicht beeinträchtigt.

Hier ist eine Fülle von Elementen "naturnaher lebender Hochmoore" zu finden, die nach §3 Abs. 4 der Naturschutzverordnung 1997 geschützt sind. Die Moorkartierung (ASCHABER & HOTTER 1999) ergab in Anlehnung an den Österr. Moorschutzkatalog teils nationale bis internationale Bedeutung (Bärenbadmoore) für diese Feuchtgebiete. Da bisher nur das Pillermoor dezidierten Schutz genießt (Naturdenkmal), ist eine Ausweisung der Zone als Naturschutzgebiet (§21 TNSchG 2005) zu empfehlen.